Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 14

Artikel: Friede auf Erden
Autor: Meyer, Ferdinand Conrad
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-479150

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Friede auf Erden

Da die Hirten ihre Herde
Ließen und des Engels Worte
Trugen durch die niedre Pforte
Zu der Mutter und dem Kind,
Fuhr das himmlische Gesind
Fort im Sternenraum zu singen,
Fuhr der Himmel fort zu klingen:
„Friede, Friede! auf der Erde!"

Seit die Engel so geraten,
O wie viele blut'ge Taten
Hat der Streit auf wildem Pferde,
Der geharnischte, vollbracht!
In wie mancher heil'gen Nacht
Sang der Chor der Geister zagend,
Dringlich flehend, leis verklagend:
„Friede, Friede . . . auf der Erde!"

Doch es ist ein ew'ger Glaube,
Daß der Schwache nicht zum Raube
Jeder frechen Mordgebärde
Werde fallen allezeit:
Etwas wie Gerechtigkeit
Webt und wirkt in Mord und Grauen,
Und ein Reich will sich erbauen,
Das den Frieden sucht der Erde.

Mählich wird es sich gestalten,
Seines heil'gen Amtes walten,
Waffen schmieden ohne Fährde,
Flammenschwerter für das Recht,
Und ein königlich Geschlecht
Wird erblühn mit starken Söhnen,
Dessen helle Tuben dröhnen:
Friede, Friede auf der Erde!

Conrad Ferdinand Meyer.

Die Scheiter und das Feuer

Man kann einen ganzen Haufen Scheiter in einen Ofen tun, sie machen denselben nicht warm; die Scheiter bleiben Scheiter, und der Ofen bleibt kalt. Man muß Feuer anmachen unter die Scheiter, und dieselben müssen aufgehen in Flammen, müssen leuchten und spretzeln nach allen Seiten, dann gibt es einen warmen Ofen. Das ist eine Gleichnisrede, deutet mir sie!

Gotthelf (aus dem „Bauernspiegel")

Also doch

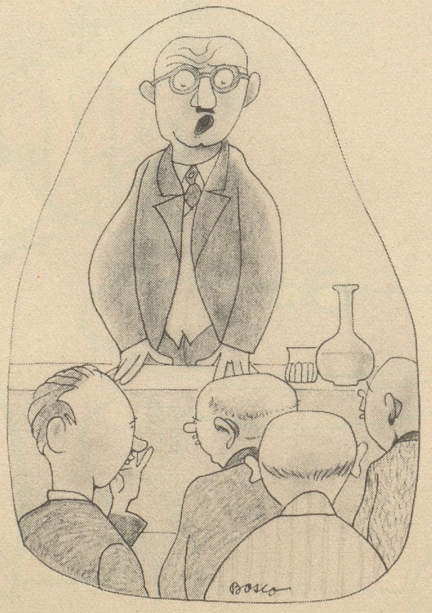
A. (liest in der Zeitung): «Es ischt glych allerhand, was diä Zytige alles zämmelüged.»

B.: «Warum lisisch es dänn überhaupt?»

A.: «Hä, me mues doch öppe wüsse, was lauft und gaht!» -ann

Erfahrungen

Wer seine Erfahrungen zum Fenster hinaus wirft, zu dem kommen sie durch die Tür wieder herein . . . W. F.



«Dä schwätzt es Bläch zämme — me wurd meine, 's Ghirnschmalz sig au scho rationiert.»

Probat . . .

Ein junger Prinz fragte eines Tages d'Annunzio: «Ich kenne eine reiche Frau, aber ich liebe sie nicht, soll ich sie heiraten?»

«Heiraten Sie aus Vernunft und aus Liebe», antwortete d'Annunzio.

«Wie ist das möglich — in diesem Fall?» fragte der junge Prinz.

«Gewiß ist das möglich», sagte d'Annunzio, «Sie nehmen die Frau aus Vernunft und das Geld aus Liebe.» M. H.

Lesenswerte Bücher 1942

Die Blutspur auf der Hintertreppe.
Kriminalroman von Jonathan Schmöck, Pfannenkontrolleur an fleischlosen Tagen.

Flieg, Vogel, flieg!
Kurzbiographien einiger auf Kaution freigelassener Landesverräter.

Wie man Männer fesselt.
Gute Ratschläge an junge Mädchen und Zensuraspiranten.

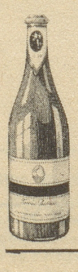
Der schweigende Mund.
Das Lohengrinmotiv (Nie sollst du mich befragen!) in der Strafenpraxis für kriegswirtschaftliche Groß-Sünder.

Wenn du noch eine Butter hast!
Jahresbericht der Sektion Öle und Fette im KEA.

Wer hat dich, du schöner Wald, abgeholzt und dann verschoben?
Neue Prosalyrik, herausgegeben von der Vereinigung der Brennstoffämter holzarmer Kantone.

OTIUM CUM DIGNITATE
Anleitung zur Freizeitgestaltung von ***, Alt-Bundesrat.

Spare in der Not, dann hast du nämlich Zeit dazu.
Eine Sammlung der heutigen Zeit angepaßter Sprichwörter, herausgegeben unter Mitwirkung bekannter Größen. AbisZ



La Perle du Valais, Mont d'Or

Ein spritziger Fendant von geschmacklicher Vollendung und natürlichem Kohlensäuregehalt. Leicht prickelnd, ein lebendiger, frischer Wein, gerade recht für Hochzeit und Taufe.

Berger & Co., Weingroßhandlung, Langnau (Bern) Tel. 514